

Inhalt

Vorwort	9
Einführung	11
1. „komisch“	11
2. Lachen, das Komische, das Lächerliche	13
3. Objektive und subjektive Bedingtheit des Komischen	18
4. Geplantes Vorgehen im 1. und 2. Teil	20
1. DIE OBJEKTIVEN BEDINGUNGEN DES KOMISCHEN	21
1.1. Der komische Gegenstand oder das Lächerliche	21
1.1.1. Platon: Die Komik des Unverstandes	21
1.1.2. Aristoteles: Die Komik harmloser Fehler	41
1.1.3. Cicero: Die Komik der Erniedrigung	54
1.1.4. Ben Johnson: Die Komik des Übermaßes	61
1.1.5. Henry Fielding: Die Komik der Verstellung	72
1.1.6. Arthur Schopenhauer: Die Komik der Unangemessenheit	87
1.1.7. Henri Bergson: Die Komik des Mechanischen	108
1.1.8. Zusammenfassung: Der komische Gegenstand oder das Lächerliche	116
1.2. Der Produzent des Komischen oder das Lustige	118
1.2.1. Das Lustige als Produzieren von Lächerlichem	118
1.2.2. Das Lustige als Vortäuschen von Lächerlichem	120
1.2.3. „Überlegenheitskomik“ (O. Rommel)	122
Exkurs 1: Eine Hypothese über das Wesen des menschlich Komischen	131
1.2.4. Das Lustige der Paradoxie	137
1.3. Plötzlichkeit und Anschaulichkeit	146
1.3.1. Plötzlichkeit und Anschaulichkeit als notwendige Bedingungen des Komischen	146

1.3.2. Einige klassische Stellen über Plötzlichkeit und Anschaulichkeit	148
1.3.3. Warum sind Plötzlichkeit und Anschaulichkeit notwendige Bedingungen des Komischen?	149
2. DIE SUBJEKTIVEN BEDINGUNGEN DES KOMISCHEN	153
2.1 Formale Bedingungen	153
2.1.1. Distanz	153
2.1.2. Erwartung	160
Exkurs 2: Die persönlich-geschichtliche Relativität des Komischen ...	162
A. Die faktische Relativität unserer Urteile über Komik	162
B. Anzeichen für die Objektivität des Komischen (trotz A.) ...	165
C. Die verschiedengradige Objektivität unserer Urteile über Komik	178
2.2 Inhaltliche Bedingungen: Die psychologisch-anthropologischen Gründe des Lachens ob des Komischen	183
2.2.1. Das Lächerlich-Komische und das Gefühl eigener Überlegenheit (Thomas Hobbes)	184
2.2.2. Das Lustig-Komische und das gehobene Lebensgefühl der Freiheit	186
2.2.3. Das Komische überhaupt und unsere heitere Ratlosigkeit angesichts von Paradoxien (Helmuth Plessner)	187
2.2.4. Das Komische überhaupt und die Ersparung psychischen Aufwandes (Theodor Lipps, Sigmund Freud)	189
2.2.5. Das Komische überhaupt und das Bewußtsein eigenen Scharfsinns (G.W.F. Hegel)	191
Exkurs 3: Über die Funktion des Komischen	192
3. DIE LITERARISCHEN WESENSFORMEN DES KOMISCHEN	194
3.1. Humor	194
3.1.1. Der objektive Humor oder das Humoristische	195
3.1.2. Der subjektive Humor	198

3.2. Satire	205
3.2.1. Satire und Satirisches	205
3.2.2. Das Satirische und das Komische	209
3.2.3. Kennzeichen des satirischen Angriffs	210
3.2.4. Formen des Satirischen	217
Exkurs 4: Über das Groteske	222
3.3. Ironie	230
3.3.1. Arten der Ironie	230
3.3.2. Wesen der Ironie	250
3.4. Sprachwitz	251
3.4.1. Wesenselemente des Sprachwitzes	251
3.4.2. Formen des Sprachwitzes	255
3.4.3. Das Lustige am Sprachwitz	260
4. SKIZZE ÜBER DIE KOMÖDIE	263
4.1. Allgemeine Charakterisierung der Komödie überhaupt	264
4.1.1. Komödie und Komik	264
4.1.2. Der komische Protagonist	264
4.1.3. Das Happy-End	265
4.2. Die drei geschichtlichen Haupttypen der Komödie	265
4.2.1. Die Gegenüberstellung Alte Komödie/Neue Komödie	266
4.2.2. Ähnlichkeiten zwischen der absurden „Komödie“ der Moderne und der Alten Komödie des Aristophanes	272
Nachwort: Zur Frage einer „Grammatik“ des Komischen	281
Anmerkungen	291
Bibliographie	298
Personenregister	309